



## Europäischer Wasserstoffverband kommt

Unter dem Namen "European Hydrogen Association" (EHA) soll eine übernationale europäische Organisation zur Einführung des Wasserstoffs in die Energiewirtschaft gegründet werden. Das haben die Wasserstoffverbände aus Frankreich, Italien, Norwegen und Deutschland sowie Fachleute aus Griechenland, den Niederlanden, Schweden und Spanien am 27. Oktober bei einer Tagung im Forschungszentrum der Europäischen Kommission im italienischen Ispra beschlossen. Auch Belgien, Großbritannien und die Nicht-EU-Länder Rußland und Schweiz sind an dem Vorhaben beteiligt.

Die European Hydrogen Association soll die Gründung weiterer nationaler Wasserstoffverbände unterstützen. Auf europäischer Ebene und darüber hinaus soll sie das Fachgebiet repräsentieren, die Öffentlichkeit, Fachleute und Politiker informieren und Entscheidungsträger beraten. Ihre Ansprechpartner werden supranationale Einrichtungen sein wie die Europäische Kommission, die Weltbank oder die Vereinten Nationen, aber auch nationale Behörden und andere Stellen.

Der Deutsche Wasserstoffverband betrachtet das gemeinsame Vorgehen der europäischen Vertreter der Wasserstofftechnologie als notwendigen Schritt auf dem Weg zu einer umweltverträglicheren Energiewirtschaft. Die Probleme der Luftverschmutzung und des Treibhauseffekts sind global und können nur supranational gelöst werden.

Die Europäische Kommission unterstützt die Gründung der EHA. Das Büro der Organisation wird möglicherweise im Forschungszentrum Ispra eingerichtet werden. Dessenungeachtet wird die EHA keine Einrichtung der Kommission, sondern eine sachlich und formal eigenständige Rechtsperson sein. Innerhalb der nächsten drei Monate soll eine Satzung ausgearbeitet werden. Die formelle Gründung könnte im Sommer 1999 erfolgen.

